



## *Ängstlich sich sorgen und notwendige Vorsorge*

### **Predigt zu Matthäus 6,24 – 34 am 27.2.2011**

Walter Dirks, angesehener und kompetenter Gesellschaftswissenschaftler aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, der hier aus Dortmund-Hörde stammt und den einige der hier Anwesenden noch persönlich erlebt haben, hat einmal geschrieben: *"Einige Heilige sind für ihre Sorglosigkeit berühmt. Teresa von Avila gründete Klöster, Maria Ward gründete Schulen, Franziskus gründete gar nichts - jene Frauen machten Schulden und verließen sich auf die Vorsehung, dieser machte nicht einmal Schulden. Es gibt vereinzelt solche Kostgänger des lieben Gottes auch heute noch, sie könnten eine Funktion haben, und es ist anzuraten, sie zu respektieren: Freiheit bleibt auch in solchen Grenzfällen ein kostbarer Wert."* Damit meint Walter Dirks das Freiwerden von übergroßer, strapazierender und ängstlicher Sorge, die einem den Atem rauben und den erholsamen und notwendigen Schlaf in der Nacht verunmöglichen kann. Doch dann kommt Walter Dirks auf die gesellschaftliche Kehrseite, nämlich die soziale Vorsorgepflicht zu sprechen: *"Verbrecherisch jedoch wäre es, volkswirtschaftlich sorglos auf langfristige Vorsorge zu verzichten. Solche Konsequenzen würden nicht nur uns selbst, nicht nur die uns besonders anvertrauten Mitmenschen, sondern die ganze Menschheit und am meisten die Ärmsten, die unterentwickelten Zonen rasch in die Katastrophe führen."*

Selbst Ordensleute wie die Franziskaner haben Vorsorge für ihr Alter getroffen. Und auch die Brüder in Taizé haben erfahren und wissen, dass für den Altenteil ihrer eben auch älter werdenden Brüder vorgesorgt werden muss, in welcher Form auch immer.

Was Jesus hier anspricht im heutigen Evangelium ist eine Frage der Prioritäten. „Euch muss es *zuerst* um sein Reich und seine Gerechtigkeit gehen!“

Prioritäten setzen!! Gott nicht aus dem Blick und aus dem Herzen verlieren!!

Den heutigen Tag leben, mit all seinen Aufgaben und Verpflichtungen, und dann ist es erst einmal gut. An besonders belasteten Tagen kann es sogar hilfreich sein, zunächst nur bis zum Mittag zu denken; und dann am Nachmittag einen neuen Anlauf zu nehmen für die weiteren Probleme und Aufgaben.

Durchatmen und das Wichtigste im Leben, Gott und das was er mit mir vorhat, nicht aus dem Blick verlieren. Sich nicht an Nebensächliches hängen und verlieren, wie Kleidung und Geld.

Natürlich motiviert eine angemessene Bezahlung, und alle Tarifordnungen haben ihre regulative Funktion! Aber die schiere Gier nach immer höheren finanziellen Vergütungen und Gewinnen hat uns zuletzt erst Oktober 2008 an den Rand eines wirtschaftlichen und finanziellen Absturzes gebracht. Augenmaß behalten und Prioritäten setzen!!

Natürlich motiviert es, Gewinne zu erzielen. Wo Leistung sich finanziell lohnt, steigen dem Geist des Wettbewerbs folgend Fleiß und Innovation. Und das ist nicht verwerflich. Aber „die ausschließliche Ausrichtung auf Gewinn läuft, wenn dieser auf ungute Weise erzielt wird und sein Endzweck nicht das Allgemeinwohl ist, Gefahr, Vermögen zu zerstören und Armut zu verursachen“ schreibt Benedikt XVI. in seinem Rundschreiben „Liebe in Wahrheit“.

„Was sorgt ihr euch um eure Kleidung?“ Natürlich machen schöne Kleider etwas her! Und ganze Wirtschaftszweige leben vom Wechsel der Mode und den damit einhergehenden Präsentationen und Anschaffungen. Aber ob ein Geistlicher, der in Paderborn Prälat geworden ist, für seine neue violette „Amtstracht“ wirklich eigens nach Rom fliegen muss, weil es dort angeblich die besten Schneider für

dieses besondere „outfit“ geben soll, das lässt mich doch nun wirklich an dessen „Prioritäten“ zweifeln.

Phil Bosmans, der fromme und ideenreiche holländische Geistliche, kommentiert das heutige Evangelium so, und damit möchte ich schließen:

*Die wesentlichen Dinge des Lebens sind umsonst.  
Sie werden Dir gratis gegeben.  
Der Schoß deiner Mutter.  
Die Sonne und die Freundschaft.  
Ein Platz am Tisch und eine herzliche Umarmung.  
Das Licht des Frühlings.  
Das Lachen eines Kindes.  
Der Saft in den Bäumen.  
Die Wogen des Meeres.  
Der Tag und die Nacht.  
Die Ruhe und die Stille,  
und der siebente Tag.*